



Ehrung der Kinder und Jugendlichen im Theater Paderborn.

Foto: Dirk Rellecke

## „Unsere Vereine sind das Wichtigste“

**Sportlerehrung:** Die Stadt Paderborn zeichnet im Theater und im Rathaus

295 Personen für ihre Erfolge in 2025 aus. SSV-Vorstand lehnt Zusammenarbeit mit der AfD ab.

Von Peter Klute

**Paderborn.** Mindestens ein Mal im Jahr gehören das Theater und das Rathaus in Paderborn dem Sport. Bei der Sportlerehrung der Stadt wurden am Freitag insgesamt 295 Personen – davon 197 Kinder und Jugendliche (80 Ehrungen) sowie 98 Junioren/Erwachsene (61 Ehrungen) – für ihre Leistungen in 2025 auf nationaler und internationaler Ebene ausgezeichnet. Im Vorjahr waren es 517 (davon 359 Kinder/Jugendliche, 158 Junioren/Erwachsene). Damals wurden 186 Ehrungen (davon 128 Ehrenungen Kinder/Jugendliche, 58 Ehrenungen Junioren/Erwachsene) vorgenommen. Diesmal wurde eine Person zum ersten Mal nur einfach genannt, auch wenn sie mehrere Ehrungen bekam. So kommt der große Unterschied der Personenanzahl gegenüber dem Vorjahr zustande.

Im Theater sorgten die „Chaos Crew“ vom Tanzsportzentrum Paderborn, die Fahnenenschwenker „Emotion“ vom TSV Wewer sowie die Breakdancer „Airborn“ vom TSC Blau-Weiß im TV 1875 Paderborn für kurzweilige Unterhaltung. Im Rathaus bildeten das Tanzpaar Hannes Lüke/Daliah Stwolinski vom TSC Blau-Weiß im TV 1875 Paderborn, die Pader Skipper Rodney Wetzel und Mia Berg vom TSV Wewer sowie Lucas Michels am Klavier das Rahmenprogramm. Die Moderation übernahmen in bewährter Weise Tanja Schaefer und Dirk Happe von der Stadt Paderborn. Im Mittelpunkt aber standen die Sportler und Sportlerinnen, ob Jung oder Alt. Sie wurden für ihre Erfolge im abgelaufenen Jahr beglückwünscht.

Stadtsportverbandsvorsitzender Mathias Hornberger blickte zu Beginn seiner Rede im Rathaus zwei Wochen zurück: „Erinnert ihr euch noch an den ausverkauften 39. Sportertball mit der wunderbaren Paderborner Sportfamilie? Ein Abend voller Emotionen, Musik, Tanz und vor allem voller Anerkennung für das, was unseren Sport ausmacht: Leistung, Fairness, Engage-

ment und Gemeinschaft.“ Vor den Ehrungen gab Hornberger einen Rückblick auf das vergangene Jahr, unter anderem auf den 50. Geburtstag des Stadtsportverbandes. „Wir haben uns nicht selbst gefeiert, denn das Wichtigste sind unsere Vereine“, begann er seine Ausführungen über 2025.

137 Vereine, über 52.000 Mitglieder und viele tausende Ehrenamtliche gehören zur Sportfamilie. „Und das Schönste“, so Hornberger, „die Zahlen steigen immer weiter.“ Der SSV-Chef erwähnte in diesem Zusammenhang die Menschen dahinter: Übungsleiter, Ehrenamtliche, Vorstände, Eltern, Helferinnen und Helfer: „Sie sind das Rückgrat unserer Sportstadt. Ohne Ehrenamt gibt es keine Sportstadt Paderborn.“

Das Sportjahr 2025 sei lebendig und ereignisreich gewesen. „Die vielen Teilnahmen an Wettkämpfen, Turnieren und Sportangeboten zeigen, Paderborn bewegt sich von Anfang an und darf sich zurecht Sportstadt Nr. 1 in OWL nennen“, sagte Hornberger und bedankte sich beim Paderborner Sportservice für die konstruktive und gute Zusammenarbeit, „auch wenn wir nicht immer einer Meinung waren. Denn ab und zu müssen wir als Interessenvertretung der Vereine den Finger in die Wunde legen“.

Ein Highlight des Jahres war der 20. Tag des Paderborner Sports im Schlosspark in Schloß Neuhaus. „Über 90 Vereine präsentierten dort ihre Angebote, luden zum Mitmachen ein und zeigten eindrucksvoll, wie vielfältig, offen und lebendig der Sport in Paderborn ist. Ein echtes sportliches Feuerwerk für alle Bürgerinnen und Bürger“, erklärte Hornberger.

Stellvertretend für die Förderer und Sponsoren des Sports in Paderborn bedankte er sich bei der Familie Nixdorf. Heinz Nixdorf wäre 2025 100 Jahre alt geworden. „Danke an seine Lebensleistung und die Unterstützung des Sports.“

Hornbergers Dank galt auch Markus Mertens, der den Vorsitz des Ausschusses für Sport und Freizeit an Christian Hart-

mann übergeben hat, für seine „kompetente und engagierte Arbeit“ sowie dem ausgeschiedenen Bürgermeister Michael Dreier, „der den Sport stets unterstützt und immer ein offenes Ohr für unsere Vereine und Ehrenamt gehabt hat“. Der neue Bürgermeister Stefan-Oliver Strate sowie Sandra Jürgenhake als Nachfolgerin von Wolfgang Walter als Beigeordnete für Jugend, Bildung, Soziales und Sport „haben in Gesprächen mit uns klar gemacht: Sport war, ist und bleibt ein ganz wichtiger Faktor in unserer Heimatstadt“.

Strate zeigte sich bei seiner ersten Sportlerehrung als Mann des Sports: „Mit den heutigen Ehrungen möchten wir an diese herausragenden Leistungen anknüpfen, die beim Sportertball gewürdigten wurden. Wir schauen mit Stolz und Anerkennung auf ein erfolgreiches Sportjahr 2025 mit einer Vielzahl an außergewöhnlichen sportlichen Leistungen zurück. Leistungen, die viel Leidenschaft, Entschlossenheit und Durchhaltevermögen erfordert haben.“ Exemplarisch für die Erfolge in 2025 nannte Paderborns erster Bürger die Damen-Mannschaft des Paderborner Squash Clubs (Deutscher Meister und Sieger des Europapokals der Landesmeister), den Fußball-Zweitligisten SC Paderborn 07 (Platz vier), den Schießsportverein St. Hubertus Elsen (Deutscher

Mannschaftsmeisters im Luftgewehrschießen) und eine Vielzahl von Nationalspielerinnen und -spielern sowie Kaderathletinnen und -athleten in unterschiedlichsten Einzel- und Mannschaftssportarten.

Gleichzeitig blickte der Bürgermeister auf „Veranstaltungen zurück, die zu einer erfolgreichen Sportgeschichte unserer Stadt beigetragen haben“: der 77. Paderborner Osterlauf mit einer Rekordteilnehmerzahl von 14.127 Laufsportbegeisterten, die U18-Baseball-Deutsche Meisterschaft im Ahorn-Ballpark (dreitätig), der 26. internationale Skate-Contest der Paderborner Asphalturfer im Goldgrund, der Tag des Paderborner Sports im Schlosspark in Schloß Neuhaus, das traditionelle Internationale Spielfest in den Paderwiesen sowie das Integrative Sportfest „Together in motion“ im Sportzentrum Maspernplatz, das 150-jährige Jubiläum des TV 1875 Paderborn, die NRW-Schulsportmeisterschaft im Mountainbiken auf dem Parcours im Goldgrund, der 36. Silvester-Cup des SV Heide sowie der 51. Bürgermeister-Cup des FLVW für D-Jugendliche (U13) im Sportzentrum Maspernplatz. Anschließend schaute er auf diese Sonderveranstaltungen in 2026 voraus: Talentsichtung Basketball/Volleyball beim „Tag der Großen“ am 15. Februar im Sportzentrum Ma-

spenplatz, U18-Deutsche Meisterschaft Volleyball am 16./17. Mai im Sportzentrum Maspernplatz.

Strate betonte, „dass wir von der Verwaltung gemeinsam mit der Politik und den Sportvereinen und Sportverbänden unsern Beitrag zum Spaß am Sport und dem Feiern von Erfolgen leisten möchten. Durch nachhaltige Projekte und Infrastrukturmaßnahmen sind wir dabei, die sportlichen Entwicklungsmöglichkeiten und Rahmenbedingungen kontinuierlich zu verbessern.“

Hierfür stehen die Sanierung des Kunstrasenplatzes an der Sportanlage Niesenteich, das etablierte Sport im Park-Sommerangebot in den Paderwiesen mit elf unterschiedlichen Kursangeboten und einer Rekordteilnehmerzahl von insgesamt 4300 Aktiven, das erstmalig durch eine „Sport im Park Advents-Edition“ auf die Winterzeit erweitert wurde, die Paderborner Vielseitigkeitssichtung in den Grundschulen und der Tag der Talente im Ahorn-Sportpark als kontinuierlicher Maßnahmen der Talentsichtung und Talentförderung, die Ferienschwimmkurse (Seepferdchenabzeichen) der Schulschwimm-Initiative Paderborn (SchIP) mit elf Kursen und 160 teilnehmenden Kindern.

Geplante Maßnahmen in 2026 sind der Beginn der Sanierung des Sportzentrums Maspernplatz (im Sommer), der Bau neuer Freizeitspielfelder auf der Sportanlage Goldgrund, die Sanierung des Kunstrasenfeldes in Benhausen und die Initierung der „Respekt-Kampagne“.

Ein Blick nach vorn zeige, Hornberger, dass in Paderborn viel in Bewegung sei. Der Stadtsportverband sucht eine neue Geschäftsstelle und wünscht sich, „dass die Ideengeber der geplanten multifunktionshalle das Projekt in den nächsten Jahren erfolgreich umsetzen. Als einen Ort für Sport, Kultur, Wirtschaft, Begegnung und große Momente“. Darüber hinaus soll die Zusammenarbeit mit der Universität Paderborn weiter intensiviert werden. Die Uni

biete im Studium hervorragende Rahmenbedingungen für die leistungsorientierten Sporttreibenden und einen großen Pool von Menschen für ehrenamtliche Tätigkeiten in den Vereinen. Außerdem würden hier Sport, Wissenschaft und Bildung zusammengebracht. Als ein Beispiel erwähnte Hornberger das Projekt „Sport im Ganztag“ mit dem Bewegungs-, Spiel- und Sportlabor der Universität.

Gleichzeitig nutzte er auch die Gelegenheit, Prof. Dr. Miriam Kehne aus dem Arbeitsbereich Kindheits- und Jugendforschung nachträglich zum Landespreis Sportwissenschaft in NRW zu gratulieren, den sie vor einer Woche vom Landtagspräsidenten André Kuper sowie der Staatssekretärin für Sport und Ehrenamt, Andrea Milz, verliehen bekommen hatte.

Im Wahlkampf seien mit allen demokratischen Parteien intensive Gespräche geführt worden, dabei habe es viel Rückenwind für den Paderborner Sport und die Arbeit des Stadtsportverbandes gegeben. „Sport steht für Vielfalt, Respekt, Teilhabe und Zusammenhalt. Diese Werte sind für uns nicht verhandelbar“, betonte der SSV-Vorsitzende und nahm politisch klar Stellung: „Wir sagen unmissverständlich: Mit der AfD kann und wird es keine Zusammenarbeit geben. Eine Partei, die demokratische Grundwerte infrage stellt, die Integration und Inklusion ablehnt, die freiwillige Leistungen kürzen will und in einer Bürgermeisterkandidatenrun

sie „Sport als Brot und Spiele für die Massen, den Private finanzieren sollen“ bezeichnet hat, steht im klaren Widerspruch zu allem, wofür der organisierte Sport in Paderborn steht. Sport lebt von öffentlicher Förderung für den analogen Sport, von Ehrenamt, von Solidarität, nicht von Ausgrenzung, nicht von Spaltung und nicht von Privatisierungsfantasien. Wer den Sport schwächen will, greift den gesellschaftlichen Zusammenhalt an. Das lassen wir nicht zu.“

Als „Verdiente Persönlichkeit des Paderborner Sports“ wurde am Abend Matthias Brumby ausgezeichnet. Mehr dazu in der Montagsausgabe.“



Die Fahnenenschwenker des TSV Wewer traten im Rahmenprogramm auf und zeigten ihr Können.

Foto: Dirk Rellecke